

MRSA-Informationen für Patienten und Angehörige



Vorwort

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige, wurde bei Ihnen eine Besiedlung mit einem Bakterium festgestellt, das als MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) bezeichnet wird?

Was das bedeutet, möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre näher bringen und wichtige Fragen im Zusammenhang mit MRSA beantworten. Sollten Fragen offen sein, so zögern Sie bitte nicht, den behandelnden Arzt oder das betreuende Pflegepersonal anzusprechen.

Gerne steht Ihnen auch das Team der Krankenhaushygiene als Ansprechpartner zur Verfügung.

Was ist MRSA?

MRSA = Ein Bakterium, das gegen viele Antibiotika resistent ist

MRSA ist eine Abkürzung und bedeutet „Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“.

Hierunter verstehen wir Bakterien, die eine sehr hohe Abwehrkraft gegen bestimmte Antibiotika entwickelt haben. Der normale Staphylococcus aureus ist ein Bakterium, welches wir auf der Haut und Schleimhaut vieler Menschen antreffen. Häufig finden wir es im Nasen-Rachenraum. Viele Menschen sind Träger vom Staphylococcus aureus, ohne dass sie dies bemerken.

Unter bestimmten Voraussetzungen können die Bakterien aber auch Entzündungen (Infektionen) hervorrufen, z. B. wenn sie in eine Wunde hineingelangen oder wenn das Immunsystem der besiedelten Person geschwächt wird. Eine Infektion mit dem normalen Staphylococcus aureus lässt sich gut mit herkömmlichen Antibiotika behandeln. Der sogenannte MRSA ist gegen die meisten Antibiotika unempfindlich (resistent), ihn kann man nur noch mit wenigen Antibiotika behandeln.



Wie bekommt man MRSA?

Jeder kann MRSA bekommen. Die Bakterien werden am häufigsten durch Handkontakt verbreitet.

Übertragung
Meist durch
Handkontakt

Im Krankenhaus kann dieses durch Patienten, die bereits MRSA haben, Krankenhauspersonal, Besucher oder auch durch das Berühren von Gegenständen erfolgen. Häufige Behandlungen mit Antibiotika bzw. bestimmte Risikofaktoren (z. B. chronische Wunden, Katheter, Dialysepflicht, chronische Pflegebedürftigkeit, Aufenthalt im Krankenhaus im letzten Jahr) fördern das Entstehen von MRSA.

Der Erreger besitzt eine hohe Widerstandskraft gegenüber Trockenheit und Wärme und ist in der unbelebten Umgebung (Luft, Oberflächen, Inventar, Kleidung) bis zu mehreren Monaten lebensfähig.

Besiedlung oder Infektion mit MRSA

Was ist der Unterschied?

Meistens liegt eine **Besiedlung** vor. Unter einer Besiedlung versteht man die Anwesenheit von MRSA auf dem Körper und man ist nicht krank. Unter einer **MRSA-Infektion** versteht man, dass der MRSA eine Person krank macht.

Besiedlung
Im Krankenhaus bedeutet dies, dass eine Sanierung mit desinfizierenden Mitteln vorgenommen werden muss.

Behandlung von MRSA

So lange Sie nur eine Besiedlung mit MRSA haben, müssen keine Antibiotika zum Einsatz kommen. Bei einer Besiedlung wird eine Sanierung durchgeführt. Das heißt, durch Anwendung von desinfizierenden Mitteln (Nasensalbe, Gurgellösung, Seife, etc.) entfernen wir den MRSA von Ihrem Körper. Ihr behandelnder Arzt wird eine Antibiotikatherapie nur anordnen, wenn Sie Infektionszeichen entwickeln.

Nur bestimmte Antibiotika können bei einer MRSA-Infektion eingesetzt werden.



Warum muss die Ausbreitung von MRSA verhindert werden?

MRSA
ist gefährlich
für abwehr-
geschwächte
Menschen

Eine Person im Krankenhaus hat aus vielen Gründen ein höheres Risiko, eine Infektion zu bekommen, als eine Person im häuslichen Umfeld. Da eine Infektion durch MRSA nicht nur schwierig zu behandeln ist, sondern schwer kranke Patienten auch daran sterben können, muss alles getan werden, um zu verhindern, dass Patienten im Krankenhaus durch MRSA besiedelt werden oder eine Infektion bekommen.

Daher testen wir im Krankenhaus bestimmte Patientengruppen mit Risikofaktoren auf MRSA-Besiedlung und isolieren Patienten, bei denen das Bakterium nachgewiesen wurde oder bekannt ist. Durch die Isolierung vermeiden wir die Weiterverbreitung von MRSA im Krankenhaus.

MRSA-Testung (Screening)

Screenen (Suchen) heißt:
Schutz für Sie und
Mitpatienten

Eine MRSA-Testung ist eine Vorsorgemaßnahme und ein wichtiger Beitrag zur Patientensicherheit in unseren Krankenhäusern.

Die MRSA-Testung dient Ihrem Schutz, weil wir bei frühzeitigem Erkennen auch sofort handeln können. Wir leiten umgehend Sanierungsmaßnahmen ein, um Sie vor weiteren Folgen einer MRSA-Besiedlung und ggf. Infektion zu bewahren.

Durch die Isolierungsmaßnahmen schützen wir die anderen Mitpatienten vor einer MRSA-Übertragung.

Das Screening ist eine einfache und sehr effektive Maßnahme, um den Erreger zu suchen. Hierdurch erhalten wir eine hohe Patientensicherheit.

Wer wird gescreent?

Risikofaktoren
z. B. Chronische
Wunden, Katheter,
Dialysepflicht...

Im Krankenhaus findet ein Screening nach Risikofaktoren statt, d. h., Patienten, die bestimmte Kriterien erfüllen, werden bei Aufnahme getestet.

Wie wird das Screening durchgeführt?

Abstrich

Rachen, Nase,
ggf. Wunde mit
Wattestäbchen

Die Testung erfolgt durch eine mikrobiologische Untersuchung. Hierfür nehmen wir Abstriche mit Watteträgern von Rachen, Nase und ggf. Wunde. In

einigen Fällen müssen auch noch weitere Körperstellen untersucht werden.

Die Abstriche werden im Anschluss in ein Labor geschickt, von dem wir meist innerhalb von 48 Stunden ein Ergebnis mitgeteilt bekommen. Bei der Entlassung wird Ihr MRSA-Status im Arztbrief Ihrem weiter behandelnden Arzt mitgeteilt. Falls Sie ambulant/stationär gepflegt werden, wird die versorgende Einrichtung informiert.



Isolierung

Bekannte MRSA-Patienten sowie Patienten, die einen positiven MRSA-Befund aufweisen, müssen umgehend isoliert werden.

Isolierung bedeutet, dass Sie in einem Einzelzimmer liegen. In Ausnahmefällen können Sie auch mit einem anderen MRSA-positiven Patienten in einem Zimmer liegen.

Alle Personen, sowohl Ärzte, Pflegepersonal, aber auch Ihr Besuch, müssen beim Betreten des Zimmers bestimmte Schutzmaßnahmen einhalten. Ihre Besucher werden vor dem Betreten Ihres Zimmers durch das Stationspersonal entsprechend informiert und angeleitet.

Vor dem Betreten muss eine Händedesinfektion durchgeführt werden, Schutzkittel, Handschuhe und ein Mund-Nasenschutz sind anzulegen und auch während der ganzen Zeit anzubehalten.

Vor Verlassen des Zimmers werden diese Schutzvorrichtungen wieder abgelegt, entsprechend entsorgt und eine Händedesinfektion durchgeführt.

Wenn Sie zu einer Untersuchung in einen anderen Krankenhausbereich müssen, werden Sie über die erforderlichen Maßnahmen durch unsere Mitarbeiter informiert.

Sie dürfen das Zimmer nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt verlassen.

Isolierung

Einzelzimmer,
Händedesinfektion,
Schutzkittel
und Mund-Nasenschutz
für Personal
und Besucher

Sanierung:

Über 5 Tage,
3 Tage Pause,
Kontrollabstriche

Diese ist durch sehr einfache Maßnahmen zu erreichen. Das Pflegepersonal gibt Ihnen gerne Hilfestellungen bei folgenden Maßnahmen.

Waschungen, Haarwäsche

Sie erhalten durch unsere Mitarbeiter eine spezielle Seife, die Sie bitte an Haut und Haar anwenden. Bitte legen Sie nach der Waschung frische Kleidung an. Bestimmte Körperpflegeprodukte mit wiederholtem Hautkontakt, z. B. Deo- Roller, Zahnbürsten, müssen durch Alternativprodukte, z. B. Deo-Spray, Einmalzahnbürsten, ersetzt werden. Täglicher Wechsel der Handtücher und Waschlappen ist erforderlich.

Nasensanierung

Sie erhalten eine Nasensalbe, die Sie bitte 5 Tage lang drei Mal am Tag in den Nasenvorhof einmassieren. Nach 3 Tagen Pause, an denen keine Anwendung der Salbe erfolgt und keine antibiotische Behandlung mehr notwendig ist, werden Kontrollabstriche durchgeführt, um den Erfolg der Sanierungsmaßnahmen zu überprüfen.

Rachensanierung

Sie erhalten eine Mundspüllösung, die Sie bitte über 5 Tage drei Mal am Tag anwenden. Zahnersatz wird in die gleiche Lösung eingelegt. Nach 3 Tagen Pause, an denen keine Anwendung der Lösung erfolgt und keine antibiotische Behandlung mehr notwendig ist, werden Kontrollabstriche durchgeführt, um den Erfolg der Maßnahmen zu überprüfen.

Sollten Sie die Sanierungsmaßnahmen selbst durchführen, ist es wichtig, danach jedes Mal eine Händedesinfektion durchzuführen.

Nach einem Sanierungszyklus (hierunter versteht man die Anwendung der Produkte über 5 Tage und 3 Tage Pause) werden an drei aufeinander folgenden Tagen Kontrollabstriche durchgeführt. Dieses macht allerdings nur Sinn, wenn Sie ansonsten keine Antibiotika einnehmen. Alle Abstriche müssen negativ sein, um Sie aus der Isolierung zu entlassen.

Manchmal schlägt ein Sanierungsversuch fehl. Häufig liegt es an Grunderkrankungen, wie z. B. Diabetes, offene Wunden, notwendige implantierte Fremdkörper oder andere Faktoren, die Sie nicht beeinflussen können. Wir brauchen dann weiterhin Ihre Hilfe und Ihre Geduld für weitere Sanierungsversuche.



Was müssen Sie im Krankenhaus beachten?

Geben Sie Ihren Angehörigen alle verzichtbaren persönlichen Gegenstände mit nach Hause. Verbleibende persönliche Sachen müssen von unseren Mitarbeitern täglich desinfizierend gereinigt werden. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir für dadurch auftretende Schäden keine Haftung übernehmen können.

Das Zimmer darf nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt, unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. Händedesinfektion durchführen (s. S. 8), ggf. Mund-Nasenschutz tragen, verlassen werden.

Ihre Mitarbeit ist sehr wichtig, um eine weitere Verbreitung von MRSA im Krankenhaus zu verhindern. **Helfen Sie bitte mit!**

Was muss Ihr Besuch beachten?

MRSA kann auf Händen oder auf der Kleidung aus dem Zimmer gelangen und so innerhalb des Krankenhauses verbreitet werden.

Wir möchten keinen MRSA im Krankenhaus verbreiten, daher gelten für Besucher folgende Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen:

- » Ihr Besuch kann und soll sich beim Pflegepersonal über die Isolierung informieren.
- » Ihr Besuch darf nur mit Schutzkleidung (Kittel, Handschuhe, Mund-Nasenschutz) das Zimmer betreten.
- » Mit der Schutzkleidung darf das Zimmer nicht verlassen werden. Vor dem Verlassen muss eine Händedesinfektion durchgeführt werden (siehe Abb. auf Seite 8).

Sind Sie unsicher, fragen Sie das Personal, Ihnen wird gerne geholfen. Unabhängig davon möchten wir darauf hinweisen, dass Besuch sehr wichtig für Sie und Ihren Genesungsprozess ist.

Wir möchten Ihre Angehörigen bitten, trotz der unangenehmen Maßnahmen keinesfalls auf den Besuch zu verzichten.

Händehygiene,
Schutzkittel,
Mund-Nasenschutz,
Handschuhe

Besuch
ist absolut
erwünscht!

In 30 Sekunden desinfiziert...!

Desinfektionsmittel in trockene Hände geben, 30 Sekunden kräftig einreiben. Jeden Schritt fünf Mal wiederholen. Hände müssen während der ganzen Zeit feucht sein. Bei Bedarf Desinfektionsmittel nachnehmen.

- » Handfläche auf Handfläche, inklusive Handgelenke
- » Rechte Handfläche über linken Handrücken und umgekehrt
- » Handfläche auf Handfläche mit verschränkten Fingern
- » Außenseite der Finger in gegenüberliegende Handfläche
- » Kreisendes Reiben beider Daumen in der Handfläche
- » Kreisendes Reiben der Fingerspitzen in den gegenseitigen Handflächen



1. Handfläche auf Handfläche, inklusive Handgelenke



4. Außenseite der Finger in gegenüberliegende Handfläche



2. Rechte Handfläche über linken Handrücken und umgekehrt



5. Kreisendes Reiben beider Daumen in der Handfläche



3. Handfläche auf Handfläche mit verschränkten Fingern



6. Kreisendes Reiben der Fingerspitzen in den gegenseitigen Handflächen

Kann ich mit MRSA entlassen werden?

Ja. Die MRSA-Besiedlung hat keinen Einfluss auf die Entlassung. Bei einer MRSA-Infektion entscheidet der behandelnde Arzt - in Absprache mit Ihrem Hausarzt –, ob eine ambulante Behandlung möglich ist.

Maßnahmen zu Hause

Sollte bei Ihnen eine Sanierung ambulant weiter geführt werden müssen, erfahren Sie dieses durch den behandelnden Arzt. Ihr Hausarzt wird von uns ebenfalls darüber informiert.

Wichtiges für zu Hause

Ihre Familie ist durch den MRSA nicht gefährdet. Sie können ganz normalen Kontakt mit allen Angehörigen pflegen.

Angehörige in Sondersituationen

Angehörige mit offenen Wunden, Dialysepatienten, Patienten mit einer starken Abwehrschwäche und Schwangere sollten keinen innigen Kontakt pflegen.

Arztbesuch, Ambulante Pflege

Geben Sie selber bitte ebenfalls die Information über Ihren MRSA-Befund an Ihren behandelnden Arzt weiter.

Werden Sie ambulant gepflegt, sollten Sie den Pflegedienst über Ihre MRSA-Besiedlung informieren. Um eine Verbreitung zu vermeiden, werden die Mitarbeiter ähnliche Hygienemaßnahmen wie die im Krankenhaus bei Ihnen zu Hause einhalten. Im Rahmen der Pflegeüberleitung werden wir den ambulanten Pflegedienst bzw. das Pflegeheim ebenfalls informieren.

Öffentliche Einrichtungen

Selbstverständlich können Sie als MRSA-Träger nach der Entlassung aus dem Krankenhaus Ihre üblichen Tätigkeiten und Besuche ausführen.

Sie dürfen selbstverständlich öffentliche Verkehrsmittel nutzen und auch gegen einen Theater-, Kino- oder Konzert-Besuch ist nichts einzuwenden.

Erneute Aufnahme ins Krankenhaus

Sie sollten bei der Aufnahme erwähnen, dass Sie MRSA-Träger waren oder sind. Dann werden weitere Maßnahmen eingeleitet (z. B. Isolierung, erneute Abstriche, Sanierung).

Patientenblatt (kann vom Patienten ausgefüllt werden)

Abstrichkontrollen

NAME: _____

DATUM						
Nase						
Rachen						
Leiste						
Wunde						

Impressum

Die Hygienefachkräfte und die hygienebeauftragten Ärzte der Krankenhäuser des Kreises Düren. Als Arbeitsgrundlage diente die ctw-Broschüre des St. Marien-Hospitals. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die freundliche Genehmigung.

Quellenangaben:

Richtlinien des Robert-Koch-Instituts (www.rki.de).

Unsere Hygienemaßnahmen entsprechen den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Instituts.

St. Augustinus 
K R A N K E N H A U S
D Ü R E N

St. Marien 
H O S P I T A L
D Ü R E N

St. Elisabeth 
K R A N K E N H A U S
J Ü L I C H

St. Josef 
K R A N K E N H A U S
L I N N I C H

 **KRANKENHAUS DÜREN** GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

LVR 
Qualität für Menschen

LVR-Klinik Düren

 **KREIS DÜREN**

 **EUPREVENT | EMR**
MRSA